

Er scheint täglich,
mit Ausnahme der Tage nach den Feiertagen.

Abonnements-Preis:
pro Quartal, 75 S. bei allen Reichspostämtern
und der Expedition dieses Blattes.



Expedition:
Markt, Tuchlaube Nr. 9 (A. Seibrich).

Insertions-Preis:
für die vier Mal gespaltene Petit-Zeile ober
deren Raum 10 S.

Die Post aus dem Riesengebirge.

Politisches Unterhaltungs-Blatt für alle Stände.

N^o 205.

Hirschberg, Sonntag den 3. September.

1882.

Wer ist mein Nächster?

(Zum heutigen Sonntagsterte.)

„Wer ist mein Nächster?“ hört man Viele fragen:
„Ich hab wohl mehr, als mir gebührt, gethan,
Auch gab ich gern und lieblich für die Vereine,
Was geht nicht all' das and're Glend an?“

Er kennt nicht die Antwort, jene edle,
Die uns einst gab der große Gottesmann:
Du sollst nicht nur vom Ueberflusse spenden,
Selbst wenn du Alles gabst, hast du noch nichts gethan!

„Wer ist mein Nächster?“ fragt der arme Weber:
„Ich hab' genug zu thun mit Weib und Kind,
Gewiß hab' Mitleid ich mit armen Brüdern,
Sedoch für ihre Noth ich keine Mittel find'!“

Bergigt er doch, daß Seelen er soll retten,
Die Herzen stärken, lindern bitters Loos;
Daß er soll Balsam gießen in die Wunden,
Und Thränen stillen, nicht den Hunger blos.

Wer ist dein Nächster? Hast du ganz vergessen,
Daß, deutsches Volk, auch dir die Mahnung gilt?
Bist du im stolzen Dümel so vermessend,
Daß du dich abkehrst vom des Glend's Bild?

Wer ist dein Nächster? Weich' nicht dieser Frage,
Versuche, Volk, sie tüchtig zu ergründen,
Versuch' zu stillen die gerechte Klage,
Dann wirst du Antwort auf die Frage finden.

Schütze deutsche Arbeit, schütze die ärmsten Söhne,
Des Handwerks Stätten und des Landmanns Fleiß,
Daß Wohlstand wiederkehre und gerechte Löhne,
Dann erst erwirbst du Samariter-Preis.

Politische Uebersicht.

Deutsches Reich.

Berlin, 1. Septbr. Se. Majestät der Kaiser
und König nahm heute Vormittag auf Schloß
Babelsberg den Vortrag des Ober- und Hofmar-
schalls Grafen Büdler entgegen, empfing einige

Haus Falkenberg.

Roman nach dem Englischen von U. Rosen.

1. Capitel.

Der „Neue Wald“ in Hampshire ist eines der merk-
würdigsten Erinnerungszeichen an die Eroberung Eng-
lands durch die Normannen. Der siegreiche Monarch,
dem Waidwerk leidenschaftlich ergeben, hatte die unglück-
lichen sächsischen Grundbesitzer erbarungslos von
Haus und Hof vertrieben, ganze Dörfer wurden zer-
stört, Kirchen und Klöster ebenso gewissenlos dem Erd-
boden gleich gemacht, wie des armen Mannes Hütte,
bis eine Fläche von mehr als hunderttausend Morgen
verwüstet, und für den neuen König und dessen ablige
Umgebung ein Jagdgebiet hergestellt war. Der Neue
Wald wurde in neun Districte eingetheilt, deren Beauf-
sichtigung und Verwaltung dem Lord Oberforstmeister,
den Wildmeistern und Waldausssehern übertragen war,
welchen ein zahlreiches Beamtenheer unterstand. Die
Jagdgesetze, die mit grausamer Strenge gehandhabt
wurden, schrieben für die Erlegung eines Hirsches oder
eines Wildschweines den Tod, für leichtere Wildfrevel
Verstümmelungen vor. Diese grauenvollen Gesetze sind
längst aufgehoben, aber jene Aemter bestehen noch jetzt,
da viele derselben erblich sind.

Obwohl gewisse Theile des alten Jagdgrundes dem
Ackerbau wiedergegeben worden sind, ist dieser Gegen-
doch ihre eigenartige Charakter, ihren Bewohnern der
wilde, leidenschaftliche Sinn geblieben.

Die Abtei von Walburg war das einzige wirkliche
Gebäude von Bedeutung, das der Eroberer verschont

Officiere zur Abstattung persönlicher Meldungen und
erledigte Regierungsgeschäfte.

— Ihre kaiserl. und königl. Hoheiten der Kron-
prinz und die Kronprinzessin nebst der Prinzessin
Victoria treffen morgen wieder in Potsdam ein.

— Die „Breslauer Zeitung“ veröffentlicht ein
Schreiben Ihrer Majestät der Kaiserin an die Her-
zogin von Ratibor, in welchem Ihre Majestät dem
lebhaften Bedauern und Schmerz Ausdruck giebt, daß
es ihr nicht vergönnt sei, Schmerz des patriotischen Em-
pfanges Sr. Majestät des Kaisers in Schlesien zu sein.

— Gelegentlich der begeisterten Aufnahme S. K.
und K. H. des Kronprinzen in Bayern schreibt
man aus München: Die Hohenzollern vertheilt, es
hörten wir gestern einen greifen pensionirten Staats-
diener sagen, sich bei dem Volke beliebt zu machen.
Die volkstümlichen Fürsten, an denen auch die bage-
rische Geschichte so reich ist, werden noch nach Jahr-
hundertern vom Volke gepriesen. Es ist auch heute noch
gut, wenn regierende Fürsten mit eigenen Augen die
Bedürfnisse der Bevölkerung lernen und mit
eigenen Ohren allenfallsige Beschwerden derselben an-
hören, weil dadurch oft großem Unheil abgeholfen
werden kann.

— Bei der großen Kaiserparade, die, wie erwähnt,
bei furchtbarem Sturm und Regen stattfand, ist unser
ehrwürdiger Kaiser wieder in offener Kalesche durch
ganz Berlin nach dem Paradeplatz gefahren. Ein
Engländer rief begeistert aus: „Bei Gott! Es ist
kein Wunder, wenn jeder Deutsche seine Pflicht thut,
mit solch' einem Beispiele vor Augen!“ Ein Augen-
zeuge sagt: „Es lag etwas Beschämendes für uns
Deutsche in dieser trügerischen Voraussetzung des Bri-
ten, und doch auch etwas so Natürliches. Denn dieser
weiße Helmbusch des Fünfundachtzigjährigen, leuchtend
im herbstlichen Regengrau der trüben Atmosphäre, ist
er nicht ein Symbol der redlichen Pflichterfüllung für

jeden Deutschen? . . . Wer kann, wer darf nun noch
wanken und zögern, wenn der Beste, der Edelste, der
Älteste, trotz Sturm und Regen, unwandelbar pünkt-
lich auf dem Platze ist? — Auf dem Platze sein,
wie unser Kaiserlicher Herr — mühen auch wir uns
darum!“

Oesterreich-Ungarn.

Zum Morde von Tisza-Eszlar wird der „Presse“
telegraphirt: Der Oberstaatsanwalt designirte den durch
Energie bekannten Staatsanwalt des Budapester Lan-
desbezirks-Gerichtshofes, Emerich Havas, einen Mann
in unabhängigen Verhältnissen, zur ausschließlichen
Vertretung in der Tisza-Eszlarer Untersuchungs-Affaire.
Derselbe, unterstützt von einem gleichfalls aus der
Hauptstadt mitgehenden Vize-Staatsanwalt, ja sogar
von dem Kanzleipersonal begleitet, begiebt sich dem-
nächst nach Nyiregyhaza, da man entschlossen ist,
die Verschleppung der Untersuchung nicht länger zu
dulden.

Türkei.

Der türkisch-griechische Zwischenfall ist bereits auf
dem Wege der Begleichung, die türkische und die grie-
chische Regierung haben ihre Truppenbefehlshaber an
der griechisch-türkischen Grenze angewiesen, alle Feind-
seligkeiten einzustellen.

Provinzielles.

Breslau, 1. September. Die Einladungen zu
dem Fest, welches Sr. Majestät in dem Gebäude des
Museums der bildenden Künste Seitens der Provinz
Schlesien bereitet wird, sind Namens des Festcomitees
von Sr. Durchlaucht dem Herzog von Ratibor erlassen
worden. Dem „Fest-Programm“ entnehmen wir, daß
die Auffahrt der Wagen für die Allerhöchsten und
Höchsten Herrschaften auf der Rampe um 8 1/2 Uhr;
für die Hofstaaten, die fremdherrlichen Officiere und

hatte, nicht etwa aus Rücksicht für den sächsischen Hei-
ligen, dem es gewidmet war, sondern als Herberge für
den König und seinen Hof während der Jagdzeit.

Eine kleine Stadt wuchs nach und nach um die
Abtei empor, welche in der Reformationsperiode die
Gemeindekirche wurde, der Garten der Abtei verwan-
delte sich in einen Friedhof. Es war ein malerischer
Fleck, hie und da ragten die vielgestaltigen Ruinen der
Seitenkapellen, zerbrochene Bogen und zerborstene Pfei-
ler und Trümmer des ehemaligen Capitulhauses auf,
das längst zu einer Familiengruft der Grafen Falken-
berg, der Erb-Oberforstmeister des Neuen Waldes, ein-
gerichtet worden war. Ihr stattlicher Herrensitz, um-
geben von einem prächtigen Park, bildete den auf-
fallendsten und eigenartigsten Punkt der Landschaft.

Am Ende eines Septembertages im Jahre 1835
war eine Gruppe von mehreren Personen um ein offe-
nes Grab versammelt, welches Joseph Matten, der
Totengräber des Kirchspiels, grub. Es wurde offen-
bar beabsichtigt, dasselbe ungewöhnlich tief zu machen,
denn obwohl nur noch Kopf und Schulter des alten
Mannes sichtbar waren, fuhr er in seiner Arbeit fort.

„Da kommt Martha mit seinem Kaffee,“ rief Richard
Barley, der Secretär des Advocaten Boyce, ein großer
junger Mann mit hellen Augen und scharfen ausdrucks-
vollen Zügen. „Jetzt werden wir Alles erfahren!“

Diese Bemerkung war an Marie Merril, eine blinde
Greisin, gerichtet, welche viele Jahre Kinderfrau in
der Familie des Grafen Falkenberg gewesen, seit ihrer
Erblindung aber pensionirt war.

„Wir werden wenig Wahres von Joseph Matten
hören,“ war ihre Erwiderung.

Der Totengräber blickte auf seiner Arbeit auf und
sah der Alten finster in die lichtlosen Augen.

„Sie brauchen Großmutter nicht so anzustarren,“
sagte ein Knabe von ungefähr sechszehn Jahren, der
Enkel der blinden Frau, welche mit seiner verwitweten
Mutter ihre Hütte theilte. „Wir fürchten uns nicht
im Geringsten vor Ihnen.“

„Weshalb solltet Ihr mich fürchten?“ fragte der
alte Mann ruhig.

Da der Burgische nicht recht wußte, welchen Grund
er außer dem unbestimmten Grauen angeben sollte, den
das Amt und mehr noch das abgeschiedene Leben des
Totengräbers einflößte, schwieg er.

„Weshalb in der That?“ wiederholte der Secretär
mit einem Lächeln, das eine Reihe von Zähnen ent-
hüllte, um welche ihn ein Haifisch hätte beneiden kön-
nen. „Joseph Matten fürchten, den sanftesten aller
Kirchenbeamten, dessen Mund noch niemals ein rauhes
Wort aussprach, oder doch höchstens gegen einen un-
geberdigen Armen oder einen fivrischen Landstreicher,
und selbst dann werden seine Vorwürfe voll Milde ge-
wesen sein.“

Ein allgemeines Gelächter belohnte den Spott des
jungen Menschen. Der Totengräber verlor jedoch seine
Geduld nicht.

„Danke Dich nicht mit ihm,“ sagte einer aus der
Gruppe.

(Fortsetzung folgt.)

für das Festcomité auf der Rampe um 8 Uhr; für die übrige geladene Gesellschaft auf der Westseite, Portal I., um 7 Uhr; für einzelne Herren auf der Nordseite, Portal II., um 7 Uhr. Der Verlauf des Festes gestaltet sich demnächst programmgemäß wie folgt: Die Allerhöchsten und Höchsten Herrschaften versammeln sich im zweiten Saale, rechts vom Kaisersaale; die Excellenzen, Herren und Damen, die Hofstaaten und die fremdherrlichen Officiere im ersten Saale rechts vom Kaisersaale; alle übrigen nicht tanzenden Damen und Herren im Kaisersaale und im ersten Saale links von demselben; die tanzenden Damen und Herren in den beiden Tanzsälen. Nach Ankunft der Kaiserlichen Majestäten begiebt sich die versammelte Gesellschaft in den Theateraal, zu welchem der nordöstliche große Raum des Museums verwendet wird. Dasselbst werden von Schauspielern des Wiener Hofburgtheaters, die von Sr. Majestät dem Kaiser von Oesterreich zu dem Zweck hierher entsendet werden, auf einer improvisirten kleinen Bühne einige Lustspiele zur Aufführung gelangen. Nach beendigter Theater-Vorstellung nehmen die Allerhöchsten und Höchsten Herrschaften das Souper im Wernerfaale ein. Die Damen soupiren im Maler-Atelier und Vorsaal, die Herren im Kupferstichsaale, Parterre. Während des Soupers beginnt der Tanz. Die tanzenden Damen und Herren soupiren im Wernerfaale nach Aufhebung der Kaiserstafel. Das Ende des Festes erfolgt um 1 Uhr. Die Abfahrt findet in derselben Weise wie die Auffahrt statt.

Diegnitz. Nach den neuesten Nachrichten hat Rechtsanwalt Meyer seine Candidatur niedergelegt und ist das Zwiegestirn „Richter-Mundel“ von der Fortschrittspartei aufgestellt worden; ob Seiffert-Goldschmidt sich dagegen halten werden? Uns ist eine Candidatur so wenig sympathisch wie die andere. Die Conservativen haben den Schulrath Siebe und Staatsanwalt Hoffmann aufgestellt.

Görlitz, 1. September. Die zur 10wöchentlichen Uebung eingezogenen Ersatzreservisten I. Klasse haben jetzt schlimme Tage, tüchtig bemühen sich die hiergebliebenen Unteroffiziere, ihnen die Elemente der Kriegskunst auf schnellste Weise beizubringen. Schneller als die ersten acht Tage vergehen die noch übrigen Wochen und bald kehrt der junge Soldat zurück an den heimischen Herd mit dem stolzen Bewußtsein: „auch ich gehöre zu den Stützen des Staates und wenn das Vaterland in Gefahr, dann habe auch ich die Ehre, für dasselbe einzustehen zu können!“

-oo- Aus dem Weistritzgebiet. Als Seltenheit dürfte es wohl gelten, daß im Garten des Lehrers Kabierich zu Nitschenhof, Kreis Schweidnitz, ein Apfelbaum blüht, der zugleich reife Früchte trägt. — Am Montag gegen Mittag traf der schon lange angekündigte amerikanische Circus des Herrn C. Merkel in Schweidnitz ein, um schon Nachmittags die erste Vorstellung zu geben. Der pomphafte Umzug, den Herr Merkel am Tage seines Einzuges veranstaltete, hatte, wie berechnet, eine Menge Publikum angelockt, welchem Umstande es wohl auch zu danken ist, daß die Vorstellung des „grand cirque americain“ so sehr besucht war. — Es wird von verschiedenen Seiten über Rebhühner-reichtum in diesem Jahre geschrieben. Dies könnte man von hiesiger Gegend nun gerade nicht sagen, da durch die anhaltende Kälte im Frühjahr die erste Brut zu Grunde gegangen und erst die zweite, von welcher auch jetzt die Exemplare noch sehr klein sind, fortgekommen ist. Dagegen bestätigen wir gern, daß auch hier Meister Lampe in diesem Jahre sehr zahlreich ist.

Löwenberg, 1. September. Der hier seit dem 28. August c. einquartirt gewesene große Generalstab hat erst am heutigen Tage uns verlassen und begiebt sich von hier aus, nicht, wie anfänglich angenommen wurde, nach Goldberg resp. Diegnitz, sondern nach Bunzlau und von da nach Berlin zurück. So viel wir in Erfahrung bringen konnten, haben sich die Herren hier recht wohl gefühlt und waren namentlich mit ihren Quartieren und ihrer Verpflegung im Hotel du roi, wo das Diner eingenommen wurde, außerordentlich zufrieden. (L. B.)

Deutmannsdorf, 30. August. Gestern wurde in der hiesigen katholischen Gemeinde der neue Pfarrer Herr Augustin Winkler aus Herrnsdorf feierlich eingeführt. Mitglieder des Kirchen-Vorstandes waren dem neuen Herrn Pfarrer bis Löwenberg entgegengefahren, um ihn schon dort zu begrüßen. Gegen 10 Uhr traf derselbe hier ein, festlich empfangen von der versammelten Kirchengemeinde, dem Militär- und Gesangs-Verein. Erzpriester Gredsch begrüßte denselben herzlich im Namen der verwaisten Gemeinde. Sichtlich erfreut dankte derselbe für den festlichen Empfang. Unter Glockengeläut bewegte sich der Zug in die Kirche, wo nach Verlesung der Berufungs-Urkunde, einer kurzen Ansprache des Erzpriesters Ault, der neue Pfarrer den heiligen Segen ertheilte und vom Altare aus eine zu Herzen gehende Ansprache an seine Kirch Kinder hielt.

Nach dem Vortrage eines entsprechenden Liedes endete die kirchliche Feier. Ein einfaches Mittagmahl im Pfarrhause hielt die Vertreter des Kirchen-Vorstandes und die erschienenen Herren Geistlichen noch längere Zeit beisammen. (L. B.)

* **Niemitz-Kauffung,** 1. Septbr. An einem Spalierbaum (Birne) in dem herrschaftlichen Garten hier selbst befindet sich gegenwärtig ein Reis mit sieben Blüten. Für Naturfreunde ist der Besuch dieses Gartens jetzt besonders lohnend, da hier auch die Königin der Nacht in Blüthe steht. (Diese seltene Blume blüht hier binnen 3 Jahren das dritte Mal.)

Locales.

Hirschberg, den 2. September.

** Wir feierten heut zum 12. Male den Tag, der vom deutschen Volke im Bewußtsein seiner Bedeutung zum Nationalfesttage erhoben wurde. Wenngleich sich schon nach der zehnjährigen Begehung des Sedanfestes Stimmen vernehmbar machten, welche eine bloß alle zehn Jahre sich wiederholende Feier befürworteten, so dürfte doch, nachdem diese Stimmen verhallt, an ein Aussetzen des einzigen deutschen nationalen Festes nicht weiter zu denken sein. — Der heutige Tag, vom schönsten Wetter begünstigt, wurde durch die von einem Schülertrümmelcorps ausgeführte Reveille und durch Böllerschüsse, welche von Seiten der Schützengilde in der Nähe des neuen Schießhauses abgegeben wurden, eingeleitet. Die Straßen machten mit ihrem zahlreichen Fahnen schmuck einen festlichen Eindruck. Nach den patriotischen Feiern in den städtischen Schulen begann der Gottesdienst der hiesigen Kirchen, worauf die Stadtcapelle von 11 bis 1 Uhr vor dem Rathhaus concertirte. Diese Musikaufführung war zum Ersatz für das ausfallende Concert auf dem Festplatz von Hrn. Capellmeister Grauar arrangirt. Heut Nachmittags unternahmen die einzelnen Klassen der Volksschulen Spaziergänge nach Vergnügungsorten der Umgegend, durch welche hoffentlich die Kinder für den Ausfall des Kinderfestes genügend entschädigt werden. Heut Abend unternimmt die Turner-Feuerwehr einen Uebungsmarsch und bezieht ein bivouac in der Nähe der Drachenburg. Hieran schließt sich ein Tanzkränzchen auf Gruner's Felsenkeller. Der Kriegerverein hält einen Fest-Appell im Gasthof „zur Schneekoppe“ ab. Hoffentlich wird die Witterung im künftigen Jahre die hergebrachte Feier des Tages nicht wieder beeinträchtigen.

P. Zum Andenken der Schlacht bei Sedan veranstaltete gestern die hiesige Feuerwehr einen Umzug durch die Stadt. Gegen 8 Uhr begann derselbe. Fackeln erleuchteten die Theile der Stadt, welche sie durchzogen, sowie auch bengalische Flammen, die Patrioten zur Ehre des Tages sowie der Feuerwehr abbrannten. Die Glocken läuteten das Fest ein. Nachdem der Zug die Haupttheile der Stadt durchzogen, bewegte er sich zum Kriegerdenkmal, welches Fahnen und Kränze schmückte. Dasselbst wurde eine kurze Ansprache gehalten und ein dreimaliges, donnerndes Hoch auf Se. Maj. den Kaiser und seine tapfere Armee ausgebracht. Die Grausche Capelle spielte die National-Hymne „Heil dir, im Siegerkranz“. Darnach bewegte sich der Zug bis zum Rathhause, woselbst die genannte Capelle „Ich bete an die Macht der Liebe“ spielte.

* Das hiesige Königl. Gymnasium feierte heute den Sedantag in gewohnter Weise durch frischen, belebenden Chorgesang, durch Vorträge kleinerer Gedichte und einer Festrede, welche Herr Oberlehrer Dr. Bieluff hielt. In derselben gab der Redner ein Bild der Erziehung, der Sitte, des Volkslebens und Wesens der Armeen, der Soldaten und Führer, sowohl der deutschen, wie der französischen Nation und suchte auch an der Hand vielfacher Citate außerdeutscher Auslassungen die Ueberlegenheit der deutschen Nation nachzuweisen und die Erfolge gewissermaßen als nothwendige Producte gebener innerer Factoren darzustellen.

¶ [Sedanfeier in den städtischen Schulen.] Auch in den hiesigen städtischen Schulanstalten fand die allgemeine patriotische Begeisterung, welche das geeinte Deutschland bei der Wiederkehr des Sedantages durchweht, in den Schulfestlichkeiten den entsprechenden Ausdruck. Dasselben nahmen um 8 Uhr früh ihren Anfang und wurden aus Gesängen, Declamationen und je einer Festrede gebildet. Unter den Declamationen in der höheren Mädchenschule befand sich auch ein von einem Mitgliede des Lehrercollegiums gedichtetes, schwungvolles, von Begeisterung getragenes Festgedicht. Die Festrede, welcher der Gedanke: „Kaiser Wilhelm, der Mittelpunkt einer neuen Epoche in der Geschichte“ zu Grunde lag, wurde von Fräulein Gramatte gehalten. In der Mittelschule hielt Herr Brize die Festrede über „Die Schlacht von Sedan, ein Wendepunkt im Kriege von 1870 sowie in der Geschichte Deutschlands überhaupt.“ An die patriotische Feier schloß sich hier noch eine Prämienvertheilung an.

Aus jeder Klasse wurden 5—9 Schüler resp. Schülerinnen, welche sich durch Fleiß und gutes Betragen ausgezeichnet, prämiirt, und zwar meist mit Büchern, nur die untersten Klassen erhielten Spielsachen. In der Volksschule mußte, jedenfalls in diesem Jahre zum letzten Male, die Feier im Schulhause abgehalten werden. Herr Wagner hielt dabei die Festrede über „Festsetzung des National-Festtages und Bilder aus dem Leben des Kaisers.“ — Das an diesem Tage übliche Kinderfest für die Mittel- und Volksschule hat dieses Jahr aus Rücksicht auf den völlig durchweichten Zustand des Festplatzes am Cavalierberge sistirt werden müssen.

** Der Männer-Turnverein wird morgen (Sonntag) Nachmittag im Grünbusch ein sogenanntes Waldfest abhalten und besteht das Programm desselben aus Geräth- und Freiübungen, Spielen, Luftschießen zc. Abends vereinigt sich der Verein zu einem Tanzvergnügen auf Gruner's Felsenkeller.

— Der evangelische Kirchenrath wird mit allerhöchster Genehmigung zur Abhilfe der dringendsten Nothstände der evangelischen Kirche in den altpreußischen Provinzen am 1. October c. eine Kirchencollecte, sowie in der folgenden Zeit in den evangelischen Haushaltungen eine Hauscollecte durch kirchliche Organe abhalten lassen.

— [Dispens zur Wiederverheirathung von Wittwen.] Das Gesetz vom 6. Februar 1875 schreibt vor, daß Frauen erst nach Ablauf von 10 Monaten nach dem Tode ihres Ehemannes eine neue Ehe eingehen dürfen. Will die Frau jedoch vor Ablauf dieser zehnmonatlichen Frist sich wieder verheirathen, so bedarf sie eines Dispenses, welchen nach einer neuerdings ergangenen Bestimmung nicht mehr der Justizminister, sondern das Amtsgericht auf Antrag derselben ausstellt. Dem Gesuch, welches die persönlichen Verhältnisse genau darstellen muß, sind die Sterbeurkunde des Ehemannes, sowie ein Kreis-Physikats-Attest über den körperlichen Zustand der Frau beizufügen.

Bermischte Nachrichten.

Allerlei.

— [Was kostet Berlin?] Ohne Grund und Boden, ohne Berechnung der Mobilien und Werthgegenstände, die sich in Berlin befinden, ebenso ohne Berechnung der öffentlichen und Staatsgebäude, der Kunstgegenstände zc. „kostet“ Berlin, wie sich ein unbekannter Mathematiker herausgerechnet hat, zwei Milliarden und zehn Millionen Mark, d. h. die bewohnten Grundstücke sind mit dieser Summe in der Feuerkasse versichert.

— Ein Kaufmann in London brauchte einen Laufburschen und heftete an seine Ledentür einen Zettel mit den Worten: „Ein Knabe wird gewünscht.“ Am nächsten Morgen fand er in einem Körbchen am Thürdrücker hängend ein Kind, in dessen Händchen ein Zettel war mit einem lakonischen: „Hier ist er!“

— [Ein menschlicher Planet.] In einer Militärschule gab ein Lieutenant den Unteroffizieren Unterricht in der Astronomie. Als er ihnen erklärte, daß ein Planet ein Körper sei, der sein Licht von einem anderen erhalte, rief plötzlich ein alter Knasterbart: „Schaun's, do bin i holt auch ein Planet, denn i bekomme mein Licht vom Kasernen-Inspector!“

— [Aus dem Militärleben.] Feldwebel: „Welches ist der grimmigste Feind der Disciplin?“ — Rekrut: „Der Durst, Herr Feldwebel.“

Räthsel.

Jetzt stimmen sie in Jubelson,
Die ersten Zwei, jetzt in die Klage,
Jetzt sind sie Boten, wenn uns drohn
Gefahren nächtlich und bei Tage.
Das Dritt' bricht manchen Lebenslauf;
Auch schafft es Eintritt in Carossen.
Wann's Ganze schlägt, so merket auf,
Das Stündchen ist dann schon verlossen.

Auflösung des Räthfels in Nr. 199: Oberammann.

Briefkasten.

Herrn M. Sehr gut! Sie rathen den kleinen und großen Grundbesitzern des Schönauer Kreises doch das Beispiel Hirschbergs nachzuahmen und nichts zu unternehmen, ohne jene Redaction in's Comité zu ziehen, d. h. ohne die Sanction des Breslauer Aufsichtsrathes einzuholen. Auch glauben Sie nicht, daß jener „15 Böhmen“-Artikel im Sprechsaale des „Boten“ von einem Schönauer „Bauerentscheider“ geschrieben sei. Wir auch nicht! Der Seufzer: „Der verhaßte „Boten“ hat auch nicht ein einziges Mal eine Notiz von jenen Herren empfangen“ ist zu heiter „geschäftlich“ gedacht, als daß er nicht den fort-schrittlichen Pferdefuß durchblicken ließe! — Daher die Thränen!

— **Warmbrunn.** Besten Dank für die Belehrung, betreffend die Reichsgräflin Schaffgotsch'sche Familie. Warum anonym? Directe Mittheilungen willkommen! Fel. F. in B. Lösungen richtig!

Statt jeder besonderen Meldung zeigen wir Freunden und Bekannten hierdurch an, dass es dem Allmächtigen gefallen hat, am gestrigen Abend 7 Uhr unsern guten Vater, Schwiegervater und Grossvater, den Königlichen Oberamtsrichter a. D., Ritter etc.

Georg Christian von Stemann

unerwartet zu sich zu nehmen.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Hirschberg, den 2. September 1882.

Die Beerdigung findet am Dienstag den 5. d. Mts., Vormittags 10 Uhr, vom Sterbehause, Sand No. 50, aus statt. 2583

Todes-Anzeige.

Nach Gottes unerforschlichem Rathschlusse entschlief heute Mittag 12 Uhr nach langen, schweren Leiden unsere innigstgeliebte Tochter, Schwester und Tante, die Jungfrau

Martha Munzky,

im Glauben an ihren Herrn und Erlöser in einem Alter von 32 Jahren 6 Monaten. Um stille Theilnahme bitten

Die **trauernden Hinterbliebenen.**
Leipe, den 1. September 1882.

Beerdigung Dienstag den 5. September, Nachmittags 2 Uhr. 2582

Bekanntmachung.

In der Nacht zum 29. August c. sind dem Schmiedemeister **Rödig** zu **Ober-Görisfeisen** zwei Taschenschlösser nebst Ketten aus der Wohnung mittels Einsteigens gestohlen worden. Die eine ist eine silberne Remontoir-Anteruhr mit Goldrand, auf der inneren Seite des hinteren Deckels ist eingravirt: „Von der dankbaren Jugend ihrem Lehrer zum 50jährigen Jubelgefes gewidmet. Ludwigsdorf, den 3. August 1875.“ Von der daran befestigten, schwachen, doppelten, etwa 9 Zoll langen, goldenen Kette mit goldenem Schieber und Schlüssel ist das am Uhrande befindliche Glied beschädigt. Die andere Uhr (Cyfunder) ist von stark vergoldetem Tombak, an einer ordinären Drahtkette und trägt die Nr. 15211. Ich eruche um Mittheilung über den Verbleib dieser Gegenstände und die Person des Thäters. Hirschberg, den 1. September 1882. 2621

Der Erste Staatsanwalt.

Bekanntmachung.

In der Nacht vom 27. zum 28. August ist ein unbekannter Mann in ein Zimmer des Hauses Nr. 1 am Outsweg bei Hirschberg in diebischer Absicht eingestiegen, jedoch verschüchert worden und hat bei seiner Flucht einen dunkelbraunen Stod (Weizebe) mit hellerem Griff zurückgelassen. Der Dieb hatte nur Zeit gehabt, eine Visitenkartenschaale von Nidel zu entwenden. Es wird um schleunige Anzeige ersucht, wenn Verdachtsgründe gegen bestimmte Personen, bezüglich der Verübung des Diebstahls, bekannt werden. Hirschberg, den 2. September 1882. 2619

Der Erste Staatsanwalt.

Dachdecker-Arbeiten.

Die Um- und Neubedachung von Pappdächern auf den Bahnhöfen Schildau, Jannowitz, Ruhbank, Dittersbach, Waldenburg, Altwasser, Landes- hut und Liebau in einer Gesamtläche von ca. 3800 qm soll im Submissionswege verdungen werden.

Bedingungsgemäße Offerten sind versiegelt bis zu dem auf **Montag den 11. September d. J., Vormittags 11 Uhr**, im Dienstgebäude der Königlichen Eisenbahn-Bau-Inspection hieselbst anberaumten Termine einzureichen.

Die Bedingungen liegen daselbst in den Dienststunden zur Einsicht aus und können Formulare zu den Offerten nebst den speciellen Bedingungen gegen Erstattung der Copialien mit 50 Pf. von dort bezogen werden. 2586

Hirschberg, den 29. August 1882.
Der Eisenbahn-Bau-Inspector.
gez. **Cramer.**

Forderungen werden gekauft. Offerten unter S. 100 Exped. d. Bl. erbeten. 2378

Ein Schlüssel gefunden,
abzuholen Expedition der „Post a. d. R.“

Das dem früheren Gastwirth jetzigen Privatier **Richard Wende** zu Görlitz gebörige **Gaus-Grundstück Nr. 1029 Hirschberg**, (welches bei der Gebäudesteuer mit 1697 Mt. Nutzungswerth veranlagt ist), ist zur nothwendigen Sub- stantiation gestellt.

Versteigerungs-Termin steht
am **28. October 1882,**
Vormittags 10 $\frac{1}{2}$ Uhr,

im Terminszimmer 16 des hiesigen Landgerichts- gebäudes an der Wilhelmstraße, Termin zur Ver- kündigung des Zuschlagsurteils

am **30. October 1882,**
Vormittags 11 Uhr,

daselbst an.
Der Auszug aus der Steuerrolle, die neueste beglaubigte Abschrift des Grundbuchblattes, etwa besonders gestellte Kaufbedingungen, Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nach- weisungen sind in unserer Gerichtsschreiberei I. in den Sprechstunden einzusehen.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder ander- weite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintra- gung in das Grundbuch bedürftige, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hiermit aufgefordert, dieselben zur Ver-meidung der Ausschließung spätestens und vor Er- laß des Ausschlußurtheils anzumelden.
Hirschberg, den 24. August 1882. 2576
Königliches Amtsgericht I.

Ich fungire vom 16. September c. ab in **Löwenberg** als

Rechtsanwalt.

Mein Bureau befindet sich
Goldbergerstr. Nr. 166.

2579 **Paul Geisler.**

In Folge Versekung des jetzigen Inhabers wird die

evangel. Pfarrer-Stelle

zu **Spille** in nächster Zeit vacant. Einkommen incl. Staatszuschuß 1800 Mark neben freier Wohnung. Bewerber wollen ihre Gesuche richten an den Generalmajor **von L'Estocq** auf **Magdorf** bei Spiller, N.-B. Liegnitz. 2407

Durch die Emeritirung des derzeitigen In- habers wird die evangelische

Cantor- u. Lehrer-Stelle

zu **Spiller** am 1. October c. vacant. Das Einkommen ist vorläufig auf 930 Mark außer freier Wohnung und Feuerung normirt. Be- werber wollen bis 15. September c. ihre Gesuche richten an den Generalmajor **von L'Estocq** auf **Magdorf** bei Spiller, N.-B. Liegnitz. 2406

Gras-Verkauf.

Das Dominium **Erdmannsdorf** verkauft **Freitag den 8. Septem- ber c., früh 1 $\frac{1}{2}$ 9 Uhr**, das Grum- met von ca. 50 Morgen Wiese parzellen- weise, die Korbweiden an der Eglitzbach und das Rohr in den Teichen zur Selbst- verbung an den Meistbietenden gegen Baarzahlung. 2580

Ein Gasthof

im Kreise Waldenburg, welcher am Bahnhof und großen Kohlen- und Coles- Werken liegt, mit Gas, Billard-, Wein- und Fremden-Zimmern, großen Kellerräumen, Stallung und Wagen- Remise, Concertgarten mit Colonnade, sowie mehreren vermieteten Privatwohnungen, ist für den Preis von 11000 Thlr., Anzahl. 3000 Thlr., krankheits halber sofort zu verkaufen. Das Nähere bei **A. Fehst, Gottesberg** i. Schl. 2499

Bekanntmachung.

Die zur **Herrmann Lippold'schen Concursmasse** gehörigen diversen **Bauhölzer, Bretter, Schwarten** (und Brennholz in diversen Haufen) beabsichtige ich

Dinstag den 5. September c.,

von **Vormittags 8-11 Uhr** und **Nachmittags von 3-6 Uhr**, öffentlich meistbietend an Ort und Stelle auf dem **Lippold'schen Holzhofe** zu verkaufen. Die Besichtigung der Hölzer u. kann **Montag von früh 8 bis 12 Uhr** und **Nachmittags von 2-7 Uhr** erfolgen.

Der Concurs-Massen-Verwaller.

2599 **Louis Schultz.**

Buttermaschinen

in allen Größen und verschiedenen Systemen liefert

F. Ansorge's Böttcherei,

Alt-Kennitz bei Hirschberg.

Vorrath und Muster in der

„Hirschberger Maschinenhalle“, Alte Herrenstraße.

Klinik für Zahn- u. Mundkrante, Atelier für künstl. Zähne u. Plomben.

P. Krause, praktischer Zahnarzt, **Langstr. 3.**

2581 **Neu! Neu!**

Echt Schlangenhaut!

Elegant Portemonnaies, Feuerzeuge, Porttressors, Cigaretten- Stuis, Damantafchen Eleganz!

von echt Schlangenhaut

empfehlen **Carl Klein.**

Die Seifenfabrik

von

Fr. Weinrich & Sohn

in **Warmbrunn**

empfehlen folgende Waaren:

Prima Kernseife, Dranienburger Seife, Gelbe Palmseife, Schweger Seife, Braune Harzseife, Schmierseife, Glainseife, Kastseife, Theerseife, Schwefelseife, Theer-Schwefelseife (transparent), Glycerin-Abfallseife, Gallseife, Haarböle und Pomaden.

Ferner empfehlen:

Aromatische Kräuterseife

gegen strophulöse Hautausschläge, fest und weich, letztere aus reiner Kalklauge gefertigt, welche durch ihre Brauchbarkeit ausgedehnte Anerkennung gefunden hat.

Sämmtlich selbstgefertigte und reelle Waaren.

Ferner halten besonderer Beachtung empfohlen:

alle Sorten Stearin-, Paraffin- und Talgkerzen, sowie Stärke, Soda und andere in unser Fach schlagende Artikel zum Wieder- ver- kauf zu annehmbaren Preisen.

Unsere am **„silbernen Stern“**, schrägüber den Bädern, befindliche Niederlage unserer sämmtlichen Fabrikate empfehlen dem geehrten Publikum einer gütigen Beachtung. 2185

Italienische Pflirsche u. Ungarische Weintrauben empfiehlt **Louis Schultz.**

Frische Sendung

von diesjährigem 2592

Prima-Savanna-Honig

in ganz besonders schöner Waare, empfiehlt die Drogen- und Colonialwaaren-Handlung von **Victor Müller,** Hirschberg i. Schl. vorm. A. P. Menzel.

Empfehle meine langjährig bekannten und bewährten

Einlege-Essige.

Julius Plischke,

Essigspritfabrik, Neue Herrenstr.

Landeshut in Schlessien.

Ein geräumiges, maassiges Geschäftshaus in bester Lage, in welchem seit 12 Jahren **bedeutende Leinwandfabrikation** sowie ein lebhaftes Modewaarengeschäft betrieben wurde, ist zu verkaufen. Anzahlung 9000 Mark. Offerten unter **C. W. 1206** postlagernd Landeshut. 2495

Ein ganz neu gebautes Haus nebst Stallung, Scheuer, Wagenremise, herrschaftl. eingerichtet, nebst 4 Scheffel guter Wieje, ca. 3 Scheffel Acker, für jeden großen Geschäftsmann passend, in einem großen Dorfe und am schönsten Orte des Löwenberger Kreises gelegen, ist veräu- derungs halber zu verkaufen. Reelle Selbstkäufer erfahren, das Nähere bei

Heinrich Lange

in **Ober-Sarpersdorf** Kreis Goldberg.

Das zu **Greiffenberg**, Hirschberger- Straße Nr. 136, in welchem seit Jahren ge- legene **Haus**, ein lebhaftes Puz- Geschäft betrieben wurde, ist veränderungs halber zu verkaufen. Näheres bei Herrn **E. Feigs** in Greiffenberg. 2504

Ein Reitpferd,

Bollblutstute, 12 Jahre alt, firm geritten, auffallend gängig und ausdauernd, steht sehr preiswerth zum Verkauf, Dominium **Hertwigswaldau** bei Zauer. 2428

Am 31. August, Mittags, ist eine

gelbe Pferddecke mit blau und rothen Streifen, gezeichnet roth **H. L.**, vom **Kennhübel** nach **Waldau** auf der **Chaussee** verloren gegangen, abzugeben. b. **Kutscher Scholz**, Cammerwaldau.

Zwei Maler-Gehilfen

finden dauernde Beschäftigung bei **A. Anders- sohn,** Maler in Lüben. 2505

Einen Lehrling

sucht bald oder Michaeli c. zum Antritt **Paul Schneider,** Korbmachermeister, **Schnau.** 2559

Billige und reelle Bedienung ist der beständige Grundsatz der Firma

Adolf Staeckel & Co.

Confection.

Durch persönlich gemachte Einkäufe ist das Lager in **Havelocks**, halbanliegenden **Paletots**, ganz anschließenden **Röcken** u. s. w., in **Eslimo**, **Matelassé** und **Blüschstoffen** auf das Großartigste in allen Größen sortirt. Durch unseren großen Umsatz in diesen Artikeln bieten wir unsern geschätzten Kunden eine Auswahl, wie sie oft in den größten auswärtigen Special-Geschäften nicht zu finden ist. Die Preise stellen sich:

- Eine große **Blüsch** oder **Düffel-Jade** von 3 Mt. 50 Pf. bis 10 Mt.
- Ein großes, anschließendes **Jaquett** von 6 Mt. bis 16 Mt. 50 Pf.
- Ein großer, halbanliegender **Paletot** von **Düffelstoffen** von 10 bis 24 Mt.
- Ein großer, halbanliegender **Paletot** von **Kammgarn, Streichgarn** oder **Nouveautéstoffen**, reich garnirt, von 15 bis 45 Mt.
- Ein großer, ganz anschließender **Paletot** (**Mod-Jacon**) in **Kammgarn** oder **Nouveautéstoff**, von 15 bis 40 Mt., dergleichen von **Blüsch**, **Seiden**, **Krimmer**, **Matelasséstoffen** zc., von 35 bis 85 Mt.
- Ein großer **Havelock** von **Kammgarnstoff** zc., reich garnirt, von 24 bis 50 Mt.
- Ein großer **Havelock** von **Matelassé, Blüsch** oder **Seiden**-Krimmer, von 50 bis 90 Mt.
- Ein großer **Vellerinen-Mantel** von gutem Stoff, elegant garnirt, von 36 bis 60 Mt.

Kinder-Jaden, Kinder-Paletots, Kinder-Vellerinen, Mäntel zc., in allen Größen, besonders billig.

Ferner empfehlen wir: Das Herrlichste und Schönste, was auf dem Gebiete für die feinere Damen-Toilette in

Kleiderstoffen

für den Herbst und Winter in dieser Saison erschienen ist, in großartigen Sortimenten. Wir laden die geehrte Damenwelt ergebenst ein, sich persönlich von der Eleganz der Stoffe zu überzeugen.

Von den vielen Serien zeichnen sich besonders **Victoria Tweed**, ein einfarbiger Fouléstoff (tuchartig) 110 cm breit, Meter nur 165 Pf., Elle 110 Pf., **Lady Tweed**, eine feine melange foulé, 60 cm breit, Meter 75 Pf., Elle 50 Pf., **Crépe ecossais**, in wunderschönen, kleinen carreaux, 60 cm breit, Meter 53 Pf., Elle 35 Pf. u. s. w., durch Eleganz und Billigkeit aus.

Die hochfeinen Stoffe **Ternaux filet, Plaid Kairo, Plaid imperial, Veloutine mêle et uni** u. s. w. empfehlen sich besonders durch die Eleganz der Stoffe, aparten Farben und Farbenstellungen.

Zu Garnituren empfehlen wir: **Seiden-Blüsch, Velour du Nord, Seiden-Sammet, damassirten Sammet, damassirten Atlas, Moiré, Rhadames, Atlas** u. s. w., sämtliche Stoffe in allen Farben. Unsere schwarzen, reinwollenen

Cachemir electorales

erfreuen sich einer immer größeren Beliebtheit. Die Waare ist aus den besten, wollenen Garnen gearbeitet, zeichnet sich durch exquisite Weichheit aus und wird nach mehrjährigem Tragen nicht speidig.

In Möbelstoffen, Teppichen, Tischdecken, Gardinen zc.

haben wir jetzt eine nie dagewesene Auswahl. Durch unseren großen Consum können wir mit den besten Fabrikanten die vortheilhaftesten Abschlässe machen, wodurch wir unser gestecktes Ziel — täglich noch besser und billiger zu verkaufen — immer mehr erreichen. Die gestellten festen Preise, welche auf jedem Etiquette **deutsch** bezeichnet sind, bürgen auch dem **Nichtkenner** für reellste Bedienung. Proben nach Auswärts bereitwilligst. Bei Baarzahlung 2 Procent Rabatt.

Adolf Staeckel & Co.

Die Schuhwaaren-Fabrik

2280

von J. A. Wendlandt, Hirschberg i./Schl.

Langstraße 13.

empfehlte eigene, reelle, gediegene Handarbeit in größter Auswahl, im Schnitt, Sitz, Haltbarkeit und Ausführung anerkannt vorzüglich. Bestellung und Reparatur umgehend. Preise billigt!

Verantwortlicher Redacteur und Verleger: J. Scheibert.

Damenhüte! Damenhüte!

Zur bevorstehenden Herbst- und Winter-Saison empfehle mein

Lager in Damen- und Mädchenhüten,

vom einfachsten bis hochelegantesten Genre in großartiger Auswahl. In einem meiner Schaufenster habe dieselben zur gefälligen Ansicht ausgestellt.

Damenhüte werden nach den neuesten Formen umgepreßt.

Bruno Hartig, Hutfabrikant,

Hirschberg, Bahnhofstraße 6.

2560

Neu, praktisch und billig!

Englische Patent=Feueranzünder

(50 Stück nur 10 Pfennige),

große Ersparung und Bequemlichkeit, unentbehrlich für jede Haushaltung.

Alleinverkauf in der Droguen- und Colonialwaaren-Handlung von

2460

Victor Müller, vorm. A. P. Menzel.

Versteigerung von Holzschnittwaaren.

Dinstag den 5. September,

von Vormittags 10 Uhr an,

versteigert das **Dom. Fischbach** an der **Buschmühle bei Jannowitz** (Kreis Schönan) meistbietend, gegen Baarzahlung vor der Abfuhr, nachstehend bezeichnete, größtentheils frische und tadellose **Nadelholzwaaren** in etwa 100 Verkaufssorten:

- | | |
|----------|---------------|
| 60 Stück | Halbhölzer, |
| 60 = | 3/4" Bretter, |
| 250 = | 5/4" = |
| 1500 = | 1" = |
| 2500 = | 3/4" = |
| 500 = | 1/2" = |
| 1200 = | Schwarten. |

Fischbach, den 26. August 1882. 2461

Leuschner I.

Hochfeinen Grünberger Wein-Essig

von vorzüglicher Qualität, empfiehlt die Droguen- und Colonialwaaren-Handlung von

2591 Victor Müller, Hirschberg i. Schl. vorm. A. P. Menzel.

Unsere Niederlage von Buttermehl zc.

empfehlen einer geeigneten Beachtung. Gebrüder Baumert, 2571 Lichte Burgstraße.

KEIN ZAHNWEH MEHR!
bei Anwendung des
ZAHN-ELIXIRS
der Ehrwürdigen
BENEDIKTINER MOENCHE
der ABTEI von SOULAC (Gironde)
Prior, Dom **MAGUELONNE**
zwei Goldene Medaillen auf der Ausstellung
von Brüssel 1859, die beiden höchsten Belohnungen
ERFUNDEN VON DEM PRIOR
IM JAHRE 1373 Pierre BOURSARD
Pulver: 1 1/4, 2 Mark. — Pasta: 2 Mark.
General-Agent: Seguin, 3 r. Huguerie, Bordeaux

Zu haben in **Ernst Wecker's** Seifen-Niederlage, Butterlaube 30 in Hirschberg, sowie bei allen Coiffeurs und Parfümerien Deutschlands und des Auslandes. 1851

Clavier,
tafeldarmig (Polsterholz) gut erhalten, zu verkaufen für 150 Mark in **Warmbrunn, Hirschberg** Gerstraße 309, neben der evangelischen Schule. 2525

Für Hundeliebhaber!

Ein **Hund**, Leonberger Kreuzung, schönes Thier, 3 Jahr alt, 75 cm hoch, 150 cm lang, ist billig zu verkaufen. Näheres durch die Expedition dieses Blattes. 2578

Neu! Neu! A 40 Wäsche-Trockengetell

für **Kinderwäsche**, zum Zusammenklappen, vorrätig pro Stück 5 Mt. Vielfach als praktisch anerkannt. **August Thamm**, Tischlermeister, Schmiedebergerstraße 2a.

Ein junges, **geb. Mädchen**, gep. **Kinderwärterin**, mit den besten Zeugnissen sucht zum 1. October Stellung; selbige würde sich gern in der Häuslichkeit nützlich machen und wäre auch nicht abgeneigt, in einem anständigen Geschäft thätig zu sein. Gefällige Offerten an Herrn Lehrer **Schönwald** in **Jauer** erbeten. 2585

Ein **geb. Mädchen** gef. Alters (Waise) sucht Stellung, z. Stütze der Hausfrau, od. z. Pflege u. Stütze einer alleinstehenden Dame, gleichviel von Stadt od. Land. Gef. Offerten unter **E. R. 56** an die Expedition dieses Blattes. 2596

Tüchtige Steinmetzen

finden noch immer lohnende Beschäftigung in den **Fischbacher** Granitbrüchen. Meldungen bei **A. Beseler** in **Fischbach** und **W. Hahmann** in **Jannowitz**. 2393

Rutscher = Gejuch für Langholz-Fuhrwerk, jedoch nur zuverlässige wollen sich melden. 2577

Grosser, Schmiedeberg. In gebildeter Familie findet ein **Schüler** gute Pension. Gefällige Offerten besördert die Expedition der „Post“. 2562

Der erste Stock, bestehend aus 4 Zimmern, Cabinet und Küche, ist per 1. October oder später billig zu vermiethen. 2598

Victor Müller, Hirschberg i. Schl. vorm. A. P. Menzel.

Landhaus bei Hirschberg. Sonntag den 3. Sept., zur Sedanficer: Tanzmusik, hausbadener Kuchen, wozu freundlichst einladet Thiel.

Conservativer Bürger-Verein. Dinstag den 5. d. M., Abends 8 1/2 Uhr: Sitzung. 2598

Berathung wegen des Ausfluges zc.

Berein Deutscher Holzstoff = Fabrikanten.

Den geehrten Theilnehmern an unserer General-Versammlung zeigen wir hierdurch ergebenst an, daß das **Fest-Diner**, Montag den 4. September c., Nachmittags 3 Uhr, der zahlreichen Beteiligung wegen nicht, wie im Programm bestimmt ist, in der Restauration des Cavalierberges, sondern

im **Zehrmann'schen Saale** stattfinden. Alles Andere bleibt unverändert. Hirschberg, den 2. September 1882. 2587

Das Local-Comitee.

Druck von B. Pfund (Paul Dertel) in Hirschberg.